

| | | | |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|----|
| Protokoll: | Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart | Niederschrift Nr. | 64 |
| | | TOP: | 12 |
| Verhandlung | | Drucksache: | |
| | | GZ: | |
| Sitzungstermin: | 09.03.2021 | | |
| Sitzungsart: | öffentlich | | |
| Vorsitz: | BM Pätzold | | |
| Berichterstattung: | Herr Wallisch (ASW) | | |
| Protokollführung: | Frau Schmidt / de | | |
| Betreff: | Stuttgart-Mitte, Theodor-Heuss-Straße Umgestaltung - Vorabmaßnahme - mündlicher Bericht - | | |

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

Herr Wallisch (ASW) berichtet im Sinne der Präsentation. Ergänzend erläutert er die Begründung der Vorlage, wonach aufgrund privater Bautätigkeiten an der Calwer Passage die Freiflächen neu angelegt werden. Um erneute Bauarbeiten in diesem Bereich im Rahmen der Maßnahme zur Theodor-Heuss-Straße 2023 zu vermeiden, werde die Fläche als vorgezogene Maßnahme gemeinsam mit dem Investor angelegt. Anhand Folie 7 verweist er explizit auf die Höhenunterschiede der verschiedenen Verkehrsstreifen zwischen Kfz-Spur und Radweg sowie zwischen Radweg und Gehweg/Seitenraum.

Zustimmung zur Vorlage signalisiert StRin Dr. Lehmann (90/GRÜNE). Baulich getrennte Radwege seien wünschenswert. Sie möchte wissen, ob der vom Tagblattturm herführende Radstreifen so schmal bleiben muss wie vorgesehen. Sie regt an, die Radstreifen geradeaus in die Fritz-Elsas-Straße sowie vor der Calwer Passage farblich zu markieren. So könnten zweifelhafte Situationen verhindert werden.

StR Dr. Vetter (CDU) weist darauf hin, dass es nicht um den Radstreifen gehe, der vom Tagblattturm herführe. Für den vorgestellten Bereich teilt er Zustimmung mit.

Für eine farbliche Bodenmarkierung spricht sich auch StR Ozasek (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) aus. Man habe sich bereits auf einen türkisfarbenen Belag als "Marke" für Radinfrastruktur in Stuttgart verständigt. Er greift die Höhenveränderung des Radweges auf, der sich beispielsweise bei den Taxi- und Behindertenstellplätze absenke. Es stelle sich die grundsätzliche Frage, ob dieser ständige Niveauversprung beibehalten werden müsse. Eventuell sei eine andere Lösung machbar.

Zustimmung zur Vorlage äußern die StRte Körner (SPD) und Serwani (FDP). Gegen einen farbigen Belag spricht sich StR Goller (AfD) aus; dies sei optische und chemische Umweltverschmutzung. Besser für die Sichtbarkeit vor allem nachts seien kleine, widerstandslose Reflektoren. Eine Kante sei kein Hindernis für ein Auto, bedeute aber ein erhöhtes Sturzrisiko für Radfahrer.

Herr Wallisch erläutert zunächst die Ausfahrt aus der Querspange (Tagblattturm), die über eine Breite von 1,85 m verfüge. Dies sei die in Stuttgart angewendete Standardbreite. Im Gegensatz dazu falle die Radspur vor der Calwer Passage mit 3 m sehr üppig aus. Da sich der Rotebühlplatz derzeit in Planung befinde, habe man darauf verzichtet, die Ausfahrt aus der Querspange mit zu berücksichtigen. In der Frage der Höhenverhältnisse bestätigt er die Veränderung von 8 cm auf 3 cm (Taxifläche). Beim Übergang an der Lange Straße werde das Niveau provisorisch auf 0 cm abgesenkt. In allen Querstraßen gebe es später eine Gehwegüberfahrt von 3 cm. Somit werde ein Wechsel als Kompromiss zwischen 8 cm und 3 cm angestrebt. Er ergänzt, bei dem 3 m breiten Radweg gebe es einen Sicherheitstrennstreifen von 75 cm, auf dem versucht werde, den Radweg etwas anzuheben. Dadurch ergebe sich ein Wechsel von 8 cm auf 5 cm, um "Berg- und Talfahrten" zu vermeiden. Details würden derzeit erarbeitet. Ein farbiger Belag sei aktuell nicht vorgesehen. Die von StR Goller vorgeschlagenen "Katzenaugen" würden geprüft.

StR Ozasek stellt den mündlichen Antrag, eine farbige Oberfläche herzustellen. Die Niveauveränderungen seien nicht nachvollziehbar und verteuerten die Bauarbeiten. Er verweist auf die bereits diskutierten "Brotlaibe", die bei Notfalleinsätzen überfahren werden könnten. Für Radfahrer*innen sei es angenehmer, wenn sie auf einer Ebene geführt würden.

Die Argumente gegen einen farbigen Belag werden von StR Goller präzisiert. Dieser bedeute Zusatzkosten, der Belag dürfe keine erhöhte Rutschgefahr bieten und nach kurzer Zeit werde der Belag abgetragen, was eine erhöhte Umweltbelastung generiere.

BM Pätzold stellt den mündlichen Antrag von StR Ozasek eines vollflächigen, türkisfarbenen Belages zur Abstimmung und stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik stimmt dem Antrag bei 1 Gegenstimme mehrheitlich zu.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von dem Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Schmidt / de

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
Referat T
zur Weiterbehandlung
Tiefbauamt (5)
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (3)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. S/OB
S/OB-Mobil
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 4. Referat SOS
Amt für öffentliche Ordnung
 5. Referat SI
SI-BB
 6. BVin Mitte
 7. Rechnungsprüfungsamt
 8. L/OB-K
 9. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS